Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 6

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

andern Licht und vergißt dabei gar leicht, den geöffneten Hahn wieder abzudrehen. Die Folgen können gleich sein wie oben.

Dann noch ein dritter Punkt: Durch Abdrehen des Haupthahns werden die Zündslämmichen illusorisch; denn gerade dann sind sie sehr zweckmäßig, wenn man unerwartet und rasch ein Licht braucht.

Wenn man eine oder mehrere Flammen vergessen hat auszudrehen, so brennen sie ruhig weiter und verraten sich durch ihr Licht. Wird dagegen der Haupthahn geschlossen, so löschen nicht nur die Zündslammen, sondern auch diese unbeachtet in Funktion gelassenen Sauptslammen. Wird morgens der Hauptslahn wieder geöffnet, so strömt das Gas aus. Zweiselsohne ist dann die Gefahr größer, als wenn eine oder mehrere Flammen durchbrennen.

Man wird demgemäß allen Einzelflammen die gehörige Aufmerksamkeit schenken und den Haupthahn offen lassen über Nacht. Dann steht jederzeit das Gas zur Berfügung; durch das Schließen des Haupthahns wird einer Gefahr gerusen, die sonst nicht vorhanden ist.

Die Lichtakkumulatoren.

Es ist noch nicht viel Zeit verstrichen, seitdem das Wort Lichtakkumulatoren geprägt wurde. Daher sinden wir auch heute nicht gerade viele, denen dieser Begriff gesläufig wäre.

Was man darunter versteht, ergibt sich schon aus dem Wort selbst. Es sind mit den Lichtakkumulatoren solche Körper gemeint, die, wie eleftrische Affumulatoren Elektrizität, so Licht aufzuspeichern vermögen, das ihnen von einer Lichtquelle zugeführt wurde. Natürlich eignet sich nur eine ganz beschränkte Anzahl von Berbindungen dazu. In erster Linie sind dies die Sulside der Erd= alkalien, Calcium-, Strontium- und Bariumfulfid neben Bintfulfid, der fogenannten Sidotschen Blende. ungefähr drei Jahrhunderten hielt man diese vier Berbindungen für die eigentlichen Erreger der Phosphores= zenz, während man erst in neuester Zeit darauf gekommen ist, daß gerade die in diesen Berbindungen vorkommenden Verunreinigungen diesen Zustand hervorrufen. Unter diesen Beimengungen gibt es solche, die die Luminiszenz erhöhen, wie Uran, Wismut, Mangan, Kupfer u. a. m., und wieder solche, die das Gegenteil bewirken, wie Nickel und zum Teil auch Gifen. Um diese Untersuchungen hat fich besonders Dr. Banino verdient gemacht, indem er uns Rezepte für die Mischung solcher "fünftlicher Leuchtsteine" an die Hand gibt. Man mischt Calciumoryd mit Schwefel und ein Zehntausenostel Wismutnitrat, erhitzt diese Masse mit Flußspat als Flußmittel zur Rotglut und erhält so eine wirksame Leuchtmasse. Besonders fommt es dabei auf die Menge des Metalls an, da ein Zuviel schnell die ganze Wirksamkeit vernichtet. Zur Belichtung dieser Akkumulatoren können alle Beleuchtungsarten verwendet werden, Bogenlicht, Queckfilberlampen, Auerbrenner, Sonnenstrahlen usw.; am wirksamsten find, wie auch in der Photographie, die am stärksten ge= brochenen Strahlen des Speftrums, die violetten und ultravioletten Strahlen, während die roten direft schädlich wirfen. Die Expositionsdauer beträgt oft nur wenige Minuten und erzielt damit eine Luminiszenzdauer im günftigsten Fall von 12 Stunden. Die Itensität der ausgesendeten Strahlen gestattet einem in nächster Nähe der Lichtquelle befindlichen Leser, bequem kleinen Druck

Reelle Apotheken und Geschäfte verabreichen nur echte Grolich'sche Heublumenseife. Preis 65 Cts. [2048e zu lesen. Dies kann man natürlich noch nicht als eine besonders großartige Leistung bezeichnen, weshalb ja auch das ganze Streben danach gerichtet ist, die Emmissionskrahlung zu arhöhen

strahlung zu erhöhen.
Die Borteile, die uns eine Bollfommenheit dieser Lichtakkumulatoren bieten würde, sind kaum zu übersehen. Zum Teil sind ja auch schon Unwendungen davon gemacht worden. Als Sicherheitslampe für Grubenwerke, sür nächtliche Uhrenbeleuchtung, sür Wegmarkierung auf Landstraßen und Bergwegen in der Nacht, als Zimmerbeleuchtung und für vieles andere könnte man dieses Prinzip verwenden. Sehr Hübsches hat hier auch schon die Photographie erzielt, indem sie durch besonders präparierte Platten Bilder verfertigte, die im Dunkeln leuchten. Um Unwendungsgebiet sehlt es hier sicher nicht, wenn einmal die Wissenschaft das Ihrige getan hat.

Marktberichte.

Der Holzhandelsbericht ber "M. N. N." vom 25. April aus Siiddentschland konftatiert eine ruhige, feste Stimmung mit etwas steigender Tendenz. Eine Schnittwarenversteigerung in Geroldsan brachte einen Mehrerlös gegen ben Anichlag

Mehrerlös gegen den Anschlag.
Ein weiterer Bericht der "Deutschen ZimmermeisterZtg." sagt: Der süddeutsche Bauholzmarkt hat sich insosen gebessert, als der Einlauf von Aufträgen zugenommen hat. Belangreiche Mengen süddeutscher Schnittwaren wurden ab Mannheim und Karlsruhe in letzter
Woche nach dem Mittel- und Niederrhein verfrachtet.

Verschiedenes.

Waldichaden in Pfullendorf (Baben). 24. April. Wie mächtig der Orkan, der in den jüngsten Tagen über den Linzgau brauste, in unseren Waldungen gewütet hat, läßt sich erst jest übersehen, nachdem einzehendere Schätzungen vorgenommen wurden. Darnach wurden in den städtischen Waldungen 1200, in den Spitalmäldern etwa 800, im ganzen Forstbezirk etwa 5000 Festmeter niedergeworfen. Der Stadt Pfullendorf, welche in den nächsten zwei Jahren einen außerordentlichen Holzhieb in der Höhe von 4500 Festmeter vorzunehmen beabsichtigte, hat der Obersörster "Sturm" also jest schon die Hälfte angewiesen. Der Schaden dürste aber gerade kein großer sein, da die meisten Bäume mit den Wurzeln aus dem Erdreich geshoben, aber nicht zersplittert wurden. ("N. Z. Z.")

Ueber die Wahl der zwecknäßigsten Betriebstraft in der Holzindustrie brachte Ing. Ludwig Weil in Pilsen in den 3 letten Nummern der "Cont. Holzztg." eine ausführliche Abhandlung und kommt dabei zu folgenden Schlüffen:

Für den rationellen Betrieb von Holzinduftrien

Lack- und Farbenfabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel 275a

empfiehlt sich als beste und billigste Bezugsquelle für Möbellacke, Polituren, Reinpolitur, Poliröl, rotes Schleiföl, Mattirung, Sarglack, Holzfüller, Wachs, Leinölfirnis, Kitt, Terpentinöl, Holzbeizen, Glas- und Flintpapier, Leim, Spirituslacke, Lackfarben, Emaillacke, Pinsel, Bronzen etc. etc.